

1904. Über ein erneutes Vorgehen in der Frage der Bekämpfung des Bestechungswesens wurde eine längere Beratung gepflogen und allseitiges Einverständnis erzielt. Gleichzeitig wurde beschlossen, die in Aussicht genommene Petition an die Reichsregierung zwecks Abänderung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb nunmehr einzureichen, und die angebahnten Verhandlungen über den Abschluß eines Kartells mit den Buchdruckereibesitzer-vereinigungen von Österreich und der Schweiz auf der am 11. Juni 1904 in Straßburg abzuhaltenden Hauptversammlung des Vereins weiterzuführen und die Buchdruckereibesitzer der beiden Länder dazu einzuladen. Einer Einladung des Vereins Schweizerischer Buchdruckereibesitzer zur Teilnahme an dessen Hauptversammlung soll entsprochen werden.

Ein Archivbureau. — In Schweden ist jetzt, wie die „Voff. Ztg.“ mitteilt, eine zweckmäßige archivalische Neuerung ins Leben getreten, die auch bei uns Beachtung verdient. Es ist dies ein schwedisches Archivbureau in Stockholm, das, geleitet von Dr. Rosman, Assistenten am schwedischen Reichsarchiv, und dem Hofgerichtsnotar und Assistenten im schwedischen Kammerarchiv G. Hedin, den Zweck verfolgt, Aufschlüsse aller Art aus den Bibliotheken und Archiven des Landes zu verschaffen. Das Bureau beabsichtigt, in seinen Wirkungskreis alles das zu ziehen, was mit Archiv- und Bibliotheksforschung irgendwie im Zusammenhang steht, als geschichtliche und statistische Resümees für wissenschaftliche und praktische Zwecke, genealogische, biographische und heraldische Untersuchungen aller Art, Auskünfte über administrative, soziale, ökonomische und literarische Verhältnisse; auch Besorgung von Abschriften aus verschiedenen Archiven, Herstellung von Kopien älterer wie neuerer Karten, Wappenzeichnungen und Autographen, Zusammenstellung von archivalischen und bibliographischen Verzeichnissen für geschichtliche Forschungszwecke und dergleichen mehr. An dem Unternehmen werden lauter Fachleute Schwedens mitwirken, Beamte an den Archiven, Bibliotheken und Museen, Angestellte der kameralen und kommerziellen Staatsbehörden, Privatgelehrte, Militärs usw. Die Preise für die Inanspruchnahme des Bureau unterliegen in jedem Falle besonderer Vereinbarung. Bekanntlich befinden sich in Schweden die wichtigsten Akten über die Verwaltung derjenigen deutschen Länder, die ehemals — von den Zeiten des Dreißigjährigen Krieges ab — der Krone Schweden angehört haben; da mag denn die neue Einrichtung auch für deutsche Zwecke um so größere Bedeutung haben, als es nicht jedermanns Sache ist, in fremdem Lande selbst Aktenstudien zu unternehmen.

Rabattvergütung bei Postbezug von Zeitschriften. **XXXIV.** (Vgl. Börsenblatt 1903 Nr. 289, 291 bis 302; — 1904 Nr. 1, 2, 6, 9, 15, 16, 18, 20, 22, 23, 28, 31, 33, 35, 36, 37, 40, 42, 53, 54.) — Es vergütet ferner der Verlag für ethische Kultur (Vertreter für den Buchhandel Leonhard Simion Nf.) in Berlin — für „Ethische Kultur“. Halbmonatsschrift für ethisch-soziale Reformen. Mit der Monatsbeilage „Kinderland“. Blätter für ethische Jugenderziehung — fürs Quartal und Exemplar 30 s.

Aus Bayern. (Vergl. Börsenbl. Nr. 84, S. 3274.) — Von einer bayrischen Sortimentsfirma ging uns nachstehende Zuschrift zu, die eindrucklich für eine Vereinheitlichung der Postwertzeichen im ganzen Deutschen Reiche spricht: „Nachdem uns bayrischen Firmen in immer wachsender Menge Brief- und Kreuzbandsendungen aus dem Reichspostgebiet zugehen, denen Briefumschläge oder Postkarten mit Reichsmarken zur Rückantwort beiliegen, dürfte es sich empfehlen, in Ihrem Blatte von Zeit zu Zeit darauf hinzuweisen, daß Reichsmarken in Bayern nicht befördert werden. Ausgenommen sind die von Rückantwortskarten abgetrennten „Antworthälften“. Ein Zurückhalten der erhaltenen Reichsmarken führt zu falschen Folgerungen; so ist man genötigt, die betreffenden Briefumschläge oder Karten mit einigen Begleitzeilen zurückzusenden, was recht lästig und zeitraubend ist.“

Preller-Ausstellung. — Zu den drei bedeutenden bildenden Künstlern, deren Andenken aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr ihres Geburtstages im Laufe der letzten Monate in ganz Deutschland gefeiert wurde, gefollt sich binnen kurzem ein vierter. Zu Ludwig Richter, Gottfried Semper und Moriz von Schwind tritt nun Friedr. Preller d. Ältere. Seine Geburtsstadt Eisenach will den hundertsten Geburtstag ihres berühmten Sohnes (25. April) durch eine Ausstellung seiner Werke festlich begehen. Sein Hauptwerk zwar, die Odysseelandschaften, sind im Museum in Weimar auf die Wand gemalt, und die Vorarbeiten dazu, die in den dreißiger Jahren im „römischen Hause“ in Leipzig ausgeführten Fresken, sind gleichfalls nur dort zu besichtigen; es ist aber Herr Julius von Eichel-Streiber, dem bekannten Wohltäter und Ehrenbürger Eisenachs, doch gelungen, wie die „National-Zeitung“ berichtet, eine ansehnliche Preller-Ausstellung zusammen zu bringen. Aus seinem eignen

reichen Besitz werden da ein größeres Ölbild „Rebecca am Brunnen“ und drei kleinere bezeichnende Bilder zu sehen sein. Ferner die in Öl ausgeführten farbigen Skizzen zu den Weimari-schen Odysseebildern, des weitern eine Anzahl Ölgemälde sowie Studien, Aquarelle und Zeichnungen aus dem Besitz der Prellerschen Familie und aus sonstigem Privatbesitz. Es ist zweifellos sehr interessant, den ersten Meister der historischen Landschaft, dessen erste künstlerische Studien noch unter Goethes Augen entstanden, und der sich nach einer harten Jugend und unter schweren Kämpfen zu einer führenden Stellung emporgerungen hatte, hier in einer gewählten Ausstellung seiner Werke kennen lernen und studieren zu können.

Sächsische Hauptbibelgesellschaft. — Nach dem Jahresbericht hat die Gesellschaft vom 1. August 1902 bis 31. Dezember 1903 nicht mehr an Beiträgen eingenommen als im Vorjahre; doch ist die Osterkollekte um 3234 M., nämlich auf 19 999 M. gestiegen; auch gingen vier Legate ein im Betrage von 50, 100, 500 und 10 000 M. 37 365 Bibeln wurden verkauft (Traubibeln 12 669), außerdem 15 681 Neue Testamente usw. Für die nächste Zukunft ist die Herausgabe einer nach der neuen Rechtschreibung revidierten Bibel für die Schule und einer nach demselben Grundsätze zu besorgenden Ausgabe des Neuen Testaments geplant.

Verband deutscher Vereine für Volkskunde. — Die Gründung eines Verbandes deutscher volkskundlicher Vereine beschlossen am 7. April in Leipzig die Vertreter einiger zwanzig Vereine für Volkskunde, die sich in einem Hörsaal der Leipziger Universität zusammengefunden hatten. Nach Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Professor Dr. Mogk-Leipzig übernahm Herr Professor Dr. Strack-Gießen die Leitung, und legte die Notwendigkeit für selbständigen Zusammenschluß der volkskundlichen Vereine dar, da die bisherige Vereinigung als eine fünfte Abteilung des Verbandes deutscher Geschichts- und Altertumsvereine sich nicht bewährt habe. Alle erschienenen Vertreter stimmten der Gründung eines selbständigen Verbandes deutscher volkskundlicher Vereine zu. Man einigte sich auf die Bezeichnung: „Verband deutscher Vereine für Volkskunde“ (in Deutschland, Österreich und der Schweiz) und nahm die Wahl eines geschäftsführenden Ausschusses vor, zu dessen Vorsitzendem Herr Professor Strack erwählt wurde. Demselben wurde die weitere Behandlung übertragen, auch die Herausgabe eines neuen Korrespondenzblattes, für das Berichte der Einzelvereine erbeten werden sollen. Zuletzt beschloß man die Abhaltung einer Delegiertenversammlung in Hamburg im Jahre 1905 im Anschluß an den dort abzuhaltenden Philologentag. Auf demselben soll die Technik volkskundlicher Sammelarbeit behandelt werden.

Wieland-Ausgabe der Berliner Akademie der Wissenschaften. — Die königlich preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin hat ihre deutsche Kommission mit einer historisch-kritischen Gesamtausgabe der Werke Wielands betraut (vgl. Börsenbl. 1903, Nr. 261), die jetzt mit Hilfe Professor Bernhard Seufferts vorbereitet wird und deren zweite Abteilung die Übersetzungen, deren dritte die Briefe bringen soll. Die Akademie bittet alle Bibliotheken, Archive usw., sowie alle Literaturfreunde, die Wielandsche Handschriften, namentlich Briefe von ihm und an ihn, besitzen oder ihren Fundort nachweisen können, um geneigte Förderung des großen Unternehmens. Mitteilungen mögen an die Akademie (Berlin W. 35, Potsdamer Straße 120) oder auch, wenn es sich um Briefe handelt, unmittelbar an Herrn Professor Dr. Seuffert in Graz, Steiermark, Harrachgasse 1, gerichtet werden. Die Geschäfte der Wieland-Ausgabe führt Erich Schmidt.

Einziehung der Talerstücke. — Mit der Einziehung der Taler, die wegen Mangels an Fünf- und Zweimarkstücken unterbrochen worden war, wird nunmehr wieder begonnen werden, nachdem in diesem Jahre bereits große Mengen neuer Münzen ausgeprägt und seit Februar in Verkehr gebracht sind. Die Einziehung der Talerstücke erfolgt jedoch nur nach und nach, und zunächst werden nur so viel dieser Münzen angehalten, als in Rücksicht auf den Silbergeldmangel im vorigen Jahr wieder ausgegeben werden mußten.

Ortsausschuß der Leipziger Gehilfenschaft. — Am 18. Januar 1904 ist im Buchhändlerhause ein fünfzehngliedriger Ortsausschuß der Buchhandlungsgehilfenvereine zu Leipzig gegründet worden, in dem alle Körperschaften der Gehilfen vertreten sind. Der Ortsausschuß wird sich vornehmlich solchen Aufgaben unterziehen, die im gemeinschaftlichen Interesse der gesamten Leipziger Gehilfenschaft liegen, und die allein zu erfüllen ein einzelner Verein sich nicht berufen oder außerstande fühlt. Ferner hat sich der Ortsausschuß die Aufgabe gestellt, die verschiedenen Gehilfen-Körperschaften des Leipziger